

649/J XXI.GP

### ANFRAGE

der Abgeordneten Dietachmayr  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit  
betreffend Lehrstellenmarkt

Am Lehrstellenmarkt kündigt sich auch heuer keine Entspannung an. Bereits jetzt gibt es mehr als 2.000 Jugendliche, welche eine Lehrstelle suchen. Dazu kommen die heurigen Schulabgänger. Die Wirtschaft wird vermutlich die gleiche Zahl an Lehrstellen anbieten wie in den letzten Jahren.

Da es bis jetzt keine Anzeichen der Regierung gibt an einer Neuauflage des Jugendausbildungsgesetzes, das die Grundlage für die NAP - Lehrgänge festlegt, zu arbeiten, ist unklar, ob und wie das Auffangnetz fortgesetzt wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

### ANFRAGE

1. Wie viele Lehrstellen werden in diesem Jahr und in den Folgejahren in Österreich voraussichtlich benötigt?
2. Wie viele Lehrstellen können durch die Mitgliedsunternehmungen der WKÖ in diesem Jahr und in den Folgejahren voraussichtlich angeboten werden?
3. Was soll mit jenen Jugendlichen geschehen, die nicht in der freien Wirtschaft unterkommen?
4. Ist diesbezüglich an die Verlängerung des Jugendausbildungsgesetzes, das die Grundlage für die NAP - Lehrgänge bildet, gedacht?
5. Wie vielen Jugendlichen konnte bisher eine Lehrstelle durch die Maßnahmen aufgrund des Jugendausbildungsgesetzes angeboten werden?
6. Welcher Geldbetrag steht für die Ausbildung der Jugendlichen in diesem Jahr und in den nächsten Jahren durch den Staat zur Verfügung?

7. Um welche Geldbeträge werden die Mittel des Arbeitsmarktservice in den einzelnen Bundesländern im Vergleich zum Jahr 1999 genau gekürzt?
8. Welche Auswirkungen hat die Kürzung der Mittel des Arbeitsmarktservice auf den Lehrstellenmarkt in den Bundesländern in diesem Jahr und in den Folgejahren?
9. Unterstützen Sie die Idee, regionale Ausbildungsverbände unter Berücksichtigung der freien Kapazitäten der Lehrwerkstätten zu gründen und diese fair, das heißt durch einen Lastenausgleich von ausbildenden und nicht ausbildenden Betrieben zu finanzieren?
10. Wenn Sie diesen Vorschlag unterstützen, wann und was werden Sie für die rasche Umsetzung unserer Forderung tun?
11. Falls Sie diesen Vorschlag nicht unterstützen, warum nicht?
12. Wie sieht Ihr Alternativmodell aus?
13. In den Medien wird berichtet, dass insbesondere im EDV - Bereich in naher Zukunft tausende Arbeitskräfte fehlen werden. Wollen Sie die fehlenden Arbeitskräfte aus dem Ausland billig anwerben?.
14. Unterstützen Sie unsere Forderung nach einer raschen Modernisierung der Berufsausbildung, so dass genügend junge Menschen die Berufe in den sogenannten Zukunftsbranchen erlernen und ausüben können?
15. Welche Maßnahmen werden im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit in anderen EU - Staaten getroffen und welche dieser Maßnahmen gedenken Sie als „best practice - Modelle“ zu übernehmen?
16. Stehen Sie zu Ihrer Zusage, einen Berufsausbildungsfonds, der durch die Unternehmungen mit 1 Mia ATS jährlich finanziert wird, einzurichten?
17. Wenn Sie zu Ihrer Zusage stehen, wann und was werden Sie für die rasche Umsetzung unternehmen?
18. Wenn Nein, warum stehen Sie nicht zu Ihrer Zusage?
19. Wie sieht Ihr Alternativmodell aus?